Schulnachrichten.

1. Allgemeine Lehrverfassung.

I. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und die für jeden einzelnen bestimmte Stundenzahl.

Lehrgegenstand	Wöchentliche Unterrichtsstunden in:						zus
	VI	V	IV	III	II	I	
Religionslehre	3	2	2	2	2	2	13
Deutsch- und Geschichtserzählungen	5 1	4 1	5 —	5 —	4 —	4 —	29
Französisch	6	6	6	5	4	4	31
Englisch	—	—	—	5	4	4	13
Geschichte	—	—	3	2	2	2	9
Erdkunde . . . . . (Heimatkunde)	2	2	2	2	2	2	13
Rechnen und Mathematik	4	4	5	5	5	5	28
Naturbeschreibung . .	2	2	2	2	2	—	10
Naturlehre . . . . . (Physik und Chemie)	—	—	—	—	3	5	8
Schreiben	2	2	2	—	—	—	6
Freihandzeichnen . . .	—	2	2	2	2	2	10
Linearzeichnen . . . (wahlfrei)	—	—	—	(2)	(2)	(2)	(6)
zusammen	25	25	29	30 (u. 2)	30 (u. 2)	30 (u. 2)	169 (u 6)
Dazu treten:							
Singen	2	2	—	—	—	—	6
	2 Chorgesang in Klasse 1—5						
Turnen	3		3		3		9
Latein (wahlfrei) . .	(6)	(6)	(6)	—	—	—	(18)

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

2. Uebersicht über die Verteilung der Stunden unter die Lehrer.

Lehrer	Ordinarius in Klasse	Wöchentlich erteilte Stunden in: 1	2	3	4	5	6	Gesamtzahl der wöchentlich erteilten Stunden
1. Direktor **Otto Blank.**	1	5 Mathematik 3 Physik 2 Chemie	3 Physik		2 Planimetrie			15
2. Professor **Friedrich Lucas.**	—	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	4 Deutsch 2 Geschichte 2 Erdkunde	2 Geschichte 2 Erdkunde	3 Geschichte			23
3. Professor **Harry Gedicke.**	3	4 Englisch	4 Englisch	5 Deutsch 5 Englisch			6 Französisch	24
4. Oberlehrer **Willi Bothe.**	2	4 Französisch	4 Französisch 5 Mathematik	5 Französisch 5 Mathematik		1 Geschichtserzählungen		24
5. **Dr. Julius Thomas,** wissenschaftl. Hilfslehrer.	5				6 Französisch	6 Französisch 2 Erdkunde	1 Geschichtserzählungen 2 Erdkunde [6 Latein]	23
6. Pastor **Dr. Walter Schlegtendal,** Religionslehrer.	—	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	2 Religion	3 Religion	13
7. **Johannes Haun,** Zeichen- und Turnlehrer.	—	2 Zeichnen [2 Linearzeichnen] 3 Turnen	2 Zeichnen [2 Linearzeichnen]	2 Zeichnen [2 Linearzeichnen] 3 Turnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 3 Turnen		26
		1 Vorturnerstunde in Klasse 1—5						
8. **Wilhelm Pölert,** Realschullehrer	4		2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung	5 Deutsch 3 Rechnen 2 Erdkunde 2 Naturbeschreibung	4 Deutsch 2 Naturbeschreibung	2 Naturbeschreibung	24
9. **Carl Kayser,** Realschullehrer.	6				2 Schreiben	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	5 Deutsch 4 Rechnen 2 Schreiben 2 Singen	25
		2 Chorgesang in Klasse 1—5						

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf

5. Uebersicht über die während des abgelaufenen Schuljahres behandelten Lehrgebiete.

Der Unterricht erfolgte gemäss den preussischen „Lehrplänen und Lehraufgaben für die höheren Schulen". Diese sind erschienen im Verlag von Cotta früher Wilhelm Hertz (Besser'sche Buchhandlung), Berlin und durch jede Buchhandlung zu beziehen. Ich beschränke mich hier deshalb auf die Mitteilung der Themata zu den deutschen Arbeiten der drei oberen Klassen und der Aufgaben für die Schlussprüfungen.

A. Deutsche Arbeiten.

1. Klasse. Aufsätze.

1. Wert und Gefahren des Reichtums. — 2. Die Bedrückungen der Schweizer nach dem 1. Akte von Schillers Tell (Klassenaufsatz). — 3. Friedrich der Grosse. Eine Charakteristik. — 4 Aufsatz zur Schlussprüfung des Herbsttermins 1910. — 5. Kann uns zum Vaterland die Fremde werden? (Klassenaufsatz). — 6. Die Ursachen von Englands Machtentwicklung. — 7. Götz von Berlichingen. Eine Charakteristik. (Klassenaufsatz). — 8. Auch der Krieg hat seine Ehre. — 9. Aufsatz zur Schlussprüfung des Ostertermins 1911.

Kleinere fachwissenschaftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

1. Der deutsch-dänische Krieg von 1864. — 2 Das Gebirgssystem in Italien. — 3. Die Elektrolyse wässriger Lösungen von Glaubersalz, Schwefelsäure und Kupfervitriol; was wir dabei wahrnahmen und wie wir das erklärten. (Elektrolytische Dissoziation). — 4. Wasserstoff und Kohlenstoff als Reduktionsmittel. (Umkehrbare Prozesse). — 5 Die Lichtbrechung und ihr Gesetz; wodurch wir die erstere nachwiesen und wie wir das Gesetz experimentell ableiteten. — 6. Ammoniak und Ammonium, Salmiakgeist, Salmiak und andere Ammoniumverbindungen. — 7. Eine Beschreibung Indiens. (Nach Greater Britain, herausgegeben von Klapperich).

2. Klasse. Aufsätze.

1. Die Entdeckung Amerikas. — 2. Wie schildert Damon die ihm auf seiner Rückkehr entgegengetretenen Hindernisse? — 3. Wie gelang es dem Ritter, den Drachen auf Rhodus zu besiegen? — Wie wurde die Rückkehr des Odysseus beschlossen? (Klassenaufsatz). — 5. Die Natur im Herbste. — 6. Wallensteins Taten, Pläne und Ende. — 7. Meer und Wüste. Ein Vergleich. — 8. Wie sorgte der Grosse Kurfürst für das Wohl seines Staates und seiner Untertanen? (Klassenaufsatz). — 9. Bertran de Borns Schicksale und Charakter.

Kleinere fachwissenschaftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

1. Gustav Adolf in Deutschland. — 2. Die Provinz Pommern. — 3. Der Versuch von Torricelli und das Barometer. — 4. Isobaren, barometrische Maxima und Minima, wie sie entstehen, das Wetter in ihnen, das Buys-Ballotsche Gesetz, Gradienten. — 5. Der Artikel im Englischen. — 6. Assimilation, Stoffwechsel und Atmung der Pflanzen. — 7. Das menschliche Gehirn. — 8. Eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche.

3. Klasse. Deutsche Aufsätze.

1. Der Mai als Wonnemonat. — 2. Siegfrieds Tod nach dem Nibelungenliede (Klassenaufsatz). — 3. Graf Eberhards Abenteuer in Wildbad. — 4. Karls des Grossen Kriege gegen die Sachsen — 5. Bonifazius, der Apostel der Deutschen. (Klassenaufsatz). — 6. Der Bau eines Hauses. — 7. Die Kartoffel. — 8. Hektors Tod (nach Homers Ilias). (Klassenaufsatz). — 9. Amasis erzählt die Vorgänge bei seinem Besuche in Samos (nach Schillers Gedicht „Der Ring des Polykrates"). — 10. Ein Diktat.

Kleinere fachwissenschaftliche Ausarbeitungen in der Klasse.

1. Der deutsche Ordensstaat. — 2 Die Gebirge und Ebenen von Südamerika. — 3. Der Weinstock. — 4. Die Mundteile der Insekten. — 5. Eine Uebersetzung aus dem Französischen ins Deutsche.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

B. Aufgaben für die Schlussprüfungen.

Herbsttermin 1910.

Deutsch: Was erfahren wir aus der ersten Szene von Schillers Tell?

Französisch: Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische (Gouvernement de Charlemagne).

Englisch: Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Englische (King John of Bohemia).

Mathematik: 1. In ein Quadrat mit der Seite a soll ein Quadrat mit der Seite b so einbeschrieben werden, dass die Ecken des letzteren auf den Seiten des ersteren zu liegen kommen. (Algebraische Analysis, Determination, Zeichnung).

Beispiel: $a = 6{,}2$ cm, $b = 5{,}7$ cm.

2. Bei einer Schiessübung auf Luftschiffe hört man eine senkrecht in die Höhe geschossene Granate 12 Sekunden nach Abfeuern des Geschützes platzen. Wieviel Sekunden (bis auf Zehntel) nach dem Abfeuern platzte die Granate und in welcher Höhe geschah das, wenn die Anfangsgeschwindigkeit des Geschosses 500 $^{m}/_{sec}$, die Schwerbeschleunigung 10 $^{m}/_{sec}$ und die Schallgeschwindigkeit 330 $^{m}/_{sec}$ beträgt?

3. Von einem Punkte A einer horizontalen Talebene misst man den Elevationswinkel α des Fusses F eines auf einem Berge stehenden Turmes und den Elevationswinkel β der Spitze S. In der Talebene bleibend nähert man sich dem Berge um a m bis B und findet hier den Elevationswinkel der Spitze S gleich γ. Wie hoch ist der Berg und wie hoch der Turm?

Beispiel: $a = 110$; $\alpha = 12^0 40' 50''$; $\beta = 13^0 29' 45''$; $\gamma = 14^0 15'$.

4. Ein Würfel mit der Kante a und eine gerade Pyramide haben kongruente Grundflächen und gleiche Höhen. Wie verhalten sich die Inhalte und die Oberflächen beider Körper? Welche Neigungswinkel bilden die Seitenkanten und Seitenflächen der Pyramide mit der Grundfläche? Die beiden Körper sind zu zeichnen für $a = 4{,}8$ cm, Verschiebung 30^0, Verkürzung $\frac{1}{3}$.

Ostertermin 1911.

Deutsch: Warum reisen wir in fremde Länder?

Französisch: Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Französische (Bataille de Crécy).

Englisch: Eine Uebersetzung aus dem Deutschen ins Englische (Gilbert à Becket).

Mathematik: 1. Ein Gutsbesitzer war an einer Konservenfabrik mit einer Kapitaleinlage von 60000 Mk. beteiligt. Von der auf ihn entfallenden Dividende des ersten Jahres hob er nur 2200 Mk. ab. Im zweiten Jahre, in dem ebensoviel Prozent verteilt wurden wie im ersten, betrug seine Dividende 140 Mk. mehr wie im ersten Jahre. Wieviel Prozent Dividende wurden in jedem Jahre verteilt?

2. Das Gleichungssystem
$$x^2 + y^2 = 6x + 4y + 2$$
$$x^2 + y^2 = 10x + 2y - 17$$
ist durch graphische Darstellung angenähert zu lösen.

3. Von einem Punkte P im Inneren eines Dreiecks ABC erscheinen die Seiten unter gleichen Sehwinkeln. Wie gross sind die Seiten und die Winkel des Dreiecks, wenn $PA = 4{,}8$ cm; $PB = 9{,}5$ cm; $PC = 5{,}3$ cm ist?

4. In eine gerade, regelmässig sechsseitige Pyramide mit der Grundkante $a = 4$ cm und der Höhe $h = 10$ cm ist die Kugel einbeschrieben. Pyramide und Kugel sind zu zeichnen, erstere mit einer Verschiebung von 30^0 und einer Verkürzung von $\frac{1}{3}$.

Wie gross sind ihre Rauminhalte und ihre Oberflächen und bei der Pyramide auch die Neigungswinkel?

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Wahlfreier lateinischer Unterricht.

Lateinischer Unterricht wurde im Sommer an 5, im Winter an 2 Schüler der 6. Klasse erteilt. Die Teilnahme stand allen Schülern der 3 unteren Klassen (nach vorheriger Genehmigung des Direktors) frei.

Der Lehrplan entspricht dem für die entsprechenden Gymnasialklassen vorgeschriebenen.

Das wahlfreie Latein wird auch im nächsten Jahre in den 3 Unterklassen beibehalten werden.

Technischer Unterricht.

Vom Zeichenunterricht war kein Schüler dispensiert.

Am wahlfreien Linearzeichnen nahmen auch sämtliche Schüler der 1.—3. Klasse teil.

Die Erteilung von Schreibunterricht auf der 3. Klasse erwies sich nicht als notwendig.

Vom Turnunterricht waren auf Grund ärztlicher Zeugnisse ganz und dauernd dispensiert 14 Schüler. Die Lateinschüler nahmen daran auch nicht teil. Im Sommer wurde gelegentlich von den einzelnen Abteilungen statt des Turnunterrichts ein gemeinsames Flussbad genommen. Die besten Turner der Klassen 5—1 waren wöchentlich zu einer Vorturnerstunde vereinigt, in der auch neue Jugendspiele eingeübt wurden. Vom Gesangunterricht waren 36 Schüler und die Lateinschüler dispensiert.

Katholischer und jüdischer Religionsunterricht.

Für die Erteilung von Religionsunterricht an die katholischen und jüdischen Schüler wird seitens des hiesigen katholischen Pfarrers und des jüdischen Kultusbeamten von Salzuflen-Schötmar Sorge getragen, wofür die Stadt je eine bestimmte Entschädigungssumme zahlt.

Handfertigkeitsunterricht.

Seitens der Stadt ist Herr Lehrer Linneweber von der Bürgerschule hierselbst mit der Abhaltung von Handfertigkeitskursen beauftragt. Er ist in der Leipziger Bildungsanstalt für Handfertigkeitslehrer ausgebildet und erteilt Unterricht in Kerbschnitt und in Papparbeiten, woran in diesem Jahre 12 Realschüler teilgenommen haben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Uebersicht über die an der Realschule benutzten Lehr- und Lesebücher.

(Bei den mit einem * versehenen Büchern s. Anmerkung.)

Unterrichtsfächer und Lehrbücher	In den Klassen					
1. Religion.						
a) Bibel	I	II	III	IV	—	—
b) Gesangbuch	I	II	III	IV	V	VI
c) Heidelberger (bezw. Lutherischer) Katechismus	I	II	III	IV	V	VI
d) Halfmann u. Köster, Hilfsbuch für den evangelischen Religionsunterricht, I. und II. Teil	I	II	III	IV	V	VI
2. Deutsch.						
a) Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten von M. Evers und H. Walz, I.—VI. Teil	I	II	III	IV	V	VI
b) Regeln für die deutsche Rechtschreibung und Wörterverzeichnis	I	II	III	IV	V	VI
c) Otto Lyon, Handbuch der deutschen Sprache	I	II	III	IV	V	VI
d) Schiller, Gedichte	I	II	—	—	—	—
e) Das Nibelungenlied, herausgeg. von Legerlotz	—	—	III	—	—	—
f) Homers Jlias } nach der Uebersetzung von J. H. Voss	—	—	III	—	—	—
g) Homers Odyssee } herausg von Hoffmann	—	II	—	—	—	—
h) Paul Heyse, Kolberg	—	II	—	—	—	—
i) Schiller, Wilhelm Tell	I	—	—	—	—	—
k) Goethe, Goetz von Berlichingen	I	—	—	—	—	—
l) Goethe, Hermann und Dorothea	I	—	—	—	—	—
(Die Klassikerausgaben von Velhagen u. Klasing.)						
3. Französisch.						
a) Plötz-Kares, Kurzer Lehrgang der französischen Sprache. Ausgabe C. Elementarbuch	—	—	—	—	V	VI
Uebungsbuch und Sprachlehre	I	II	III	IV	—	—
*b) Mémoires du Général Baron de Marbot	I	—	—	—	—	—
*c) Rousset, Histoire de la Guerre Franco:Allemande	—	II	—	—	—	—
*d) Contes de France. Ohne Anmerkungen	—	—	III	—	—	—
4. Englisch.						
a) Deutschbein und Willenberg, Leitfaden für den englischen Unterricht, I. Teil. Elementarbuch	—	—	III	—	—	—
II. Teil. Grammatik	I	II	—	—	—	—
b) Walter Scott, Tales of a Grandfather	—	II	—	—	—	—
c) Greater Britain. (Herausgegeben von Klapperich)	I	—	—	—	—	—
5. Geschichte.						
a) Seyfert, Geschichtliche Erzählungen, Vorschule zu Neubauers Lehrbuch der Geschichte	—	—	—	—	V	VI
b) Neubauer, Lehrbuch der Geschichte	I	II	III	IV	—	—

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Unterrichtsfächer und Lehrbücher	In den Klassen					
6. Erdkunde.						
a) von Seydlitz, Schulgeographie (Ausg. in Heften) . .	—	—	—	IV	V	—
b) Supan, Deutsche Schulgeographie	I	II	III	—	—	—
c) R. Lüddecke, Deutscher Schulatlas. Mittelstufe . .	I	II	III	IV	V	VI
7. Mathematik.						
a) Lieber u. Lühmann, Leitfaden der Elementar-Mathematik, bearbeitet von Müsebeck. Erster Teil. Ausgabe B für Realschulen	I	II	III	IV	—	—
b) Müsebeck, Sammlung von Aufgaben aus Planimetrie, Trigonometrie und Stereometrie	I	II	III	IV	—	—
c) Bardey-Hartenstein, Arithmetische Aufgaben. Ausgabe für Realschulen	I	II	III	—	—	—
d) Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln	I	—	—	—	—	—
8. Rechnen.						
a) Burre, Rechenheft für Volksschulen. III. Heft . . .	—	—	—	—	—	VI
b) H. Schellen, Aufgaben für das theoretische und praktische Rechnen. I. Teil	—	—	—	IV	V	—
9. Physik und Chemie.						
*a) Börner, Leitfaden der Experimentalphysik für Realschulen	I	II	—	—	—	—
b) Arendt, Leitfaden für den Unterricht in der Chemie und Mineralogie	I	—	—	—	—	—
10. Naturbeschreibung.						
*a) Schmeil-Norrenberg, Tier- und Pflanzenkunde für Realanstalten	—	—	—	IV	V	VI
*b) Bail, Neuer methodischer Leitfaden für den Unterricht in der Botanik und Zoologie	—	II	III	—	—	—
11. Gesang.						
a) Schulchorbuch von Becker und Kriegeskotten . .	—	—	—	—	V	VI
b) Schulchorbuch von Sehring	I	II	III	IV	V	VI
12. Lateinisch.						
Ostermann-Müller, Uebungsbuch (mit grammat. Anhang) .	I	—	—	IV	V	—

Anmerkungen: 1. Von Ostern 1911 treten nachfolgende Aenderungen ein:

a) Französisch: Anstatt der bisherigen Lektüre auf Klasse 1 Thiers, Campagne d'Italie (Velhagen & Klasing), auf Klasse 2 Sand, Mare au diable (Renger), auf Klasse 3 Au bruit du canon (Diesterweg).

b) Physik: Von Börner erscheint eine neue Ausgabe.

c) Naturbeschreibung: Auf Klasse 3 anstatt des Bail auch Schmeil-Norrenberg.

Für die fremdsprachliche Lektüre auf den Klassen 1 bis 3 ist zu beschaffen:

a) Für Französisch-Deutsch: „Sachs-Villate, Handausgabe, I. Teil, oder Ploetz, Französisches Schulwörterbuch I. Teil", oder „Toussaint-Langenscheidt, Notwörterbuch" oder Pfohl, Neues Wörterbuch.

b) Für Englisch-Deutsch: „Muret-Sanders, Kleine Ausgabe, I. Teil", oder „James-Stoffel, Wörterbuch der englischen und deutschen Sprache", oder „Thieme-Wesseley, Handwörterbuch der englischen und deutschen Sprache", oder „Toussaint-Langenscheidt, Notwörterbuch".

Die Benutzung von Spezialwörterbüchern ist ausdrücklich verboten.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

II. Verfügungen und Mitteilungen Fürstlicher Regierung.

29. März 1910. Der Stundenverteilungsplan unter die Lehrer und die Klassenstundenpläne werden genehmigt.

10. April 1910. Im Einvernehmen mit dem Provinzial-Schulkollegium zu Münster wird der wissenschaftliche Hilfslehrer Dr. Thomas dem pädagogischen Seminar an dem Gymnasium zu Herford zur Ableistung des Seminarjahres vom 1. April d. Js. ab überwiesen, bei Beibehaltung seiner Tätigkeit an der Realschule zu Salzuflen.

21. September 1910. Das Reichsamt des Innern hat zwecks Prüfung der Frage, ob von Reichswegen Massregeln gegen die sog. Schmutz- und Schundliteratur zu treffen seien, von den Bundesregierungen eine Mitteilung darüber erbeten, ob und welche Beobachtungen darüber gemacht wurden, ob Massnahmen dadurch erforderlich geworden seien, welche Erfolge damit erzielt und welche Vorschläge für ein Vorgehen der Reichsverwaltung etwa zu machen seien.

Unter Bezugnahme auf das Rundschreiben vom 11. August 1909 (im vorigen Jahresbericht veröffentlicht) wird der Direktor um Aeusserung in der angegebenen Richtung ersucht.

16. Dezember 1910. Ferienordnung für das Schuljahr 1911/12.

Osterferien 1911:	Schulschluss	8. April	Schulanfang	25. April
Pfingstferien:	„	2. Juni	„	8. Juni
Sommerferien:	„	1. Juli	„	1. August
Herbstferien:	„	30. September	„	17. Oktober
Weihnachtsferien:	„	23. Dezember	„	9. Januar 1912
Osterferien 1912:	„	30. März	„	15. April.

17. Februar 1911. Der Direktor soll berichten, wieviele Schüler in den letzten 5 Jahren von hier aus auf eine Oberrealschule übergegangen sind.

III. Jahrbuch der Schule.

Fünfzehntes Schuljahr 1910/11.

Am Montag den 4. April früh von 8 Uhr ab fanden die Aufnahmeprüfungen statt. In die 6. Klasse wurden 34 Schüler, in die übrigen Klassen 11 Schüler neu aufgenommen. 5 weitere Anmeldungen für die 6. Klasse konnten wegen der unzulänglichen Leistungen in Deutsch und Rechnen keine Berücksichtigung finden. Die Gesamtfrequenz der Anstalt zu Anfang des Schuljahres beträgt 192.

Am Dienstag den 5. April morgens 7 Uhr begann das neue Schuljahr mit einer vom Direktor gehaltenen Andacht. Alsdann erläuterte er die wichtigsten Bestimmungen der Schulordnung.

Vom 14. bis 18. Mai: Pfingstferien.

Am 30. Mai wurde der Geburtstag des Landesherrn in hergebrachter, würdiger Weise festlich und schön begangen. Die Feier erfreute sich eines zahlreichen Besuches seitens des Publikums. Die Festrede hielt der wissenschaftliche Hilfslehrer Herr Dr. Thomas über: „J. J. Rousseaus Gefühlspsychologie."

Aus Anlass seines Geburtstages geruhten Seine Hochfürstliche Durchlaucht dem Unterzeichneten das Ehrenkreuz 4. Klasse des Lippischen Hausordens (Ritterkreuz 2. Klasse) und Herrn Oberlehrer Gedicke den Professortitel gnädigst zu verleihen.

Es sei diesen gestattet auch an dieser Stelle ihrem untertänigsten Dank Ausdruck zu geben.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Die eintägige Turnfahrt fand am 9. Juni statt und zwar abteilungsweise mit verschiedenen Zielen. Die beiden ersten Klassen unter Führung der Herren Oberlehrer Bothe und Zeichen- und Turnlehrer Haun besuchten die Luhdener Klippen, die Ahrensburg, Bad Eilsen und Bückeburg. Die 3. Klasse machte unter Leitung ihres Ordinarius, des Herrn Professor Gedicke, einen Ausflug in den westlichen Teil des Teutoburger Waldes nach Halle i. W. und der Ravensburg. Eine auf der betreffenden Stelle stattgefundene Zugentgleisung bewirkte leider, dass diese Klasse beträchtlich später als ursprünglich beabsichtigt nach Hause zurückkehrte. Ich bitte die Eltern, bei solchen Vorkommnissen sich nicht zu beunruhigen Alle mögliche Aufsicht und Vorsicht herrscht bei den Ausflügen. Ein ernsterer Unfall ist, Gott sei Dank, seit Bestehen der Schule auf den Turnfahrten noch nicht vorgekommen, und tritt eine Verzögerung der Heimkehr ein, so ist die Ursache wohl meist harmloser Natur.

Herr Pölert, der Ordinarius der 4. Klasse, wählte mit dieser zum Ziel der Turnfahrt vornehmlich Schieder und Pyrmont, während die Ordinarien der 5. und 6. Klasse, die Herren Dr. Thomas und Kayser, mit ihren Schülern Oerlinghausen, Tönsberg, Dörenschlucht, Lopshorn, Hiddessen, Detmold besuchten. Schönes Wetter begünstigte die Fahrten.

Am 22. Juni besuchte der Herr Provinzial-Schulrat und Universitätsprofessor Dr. Paul Cauer aus Münster in Begleitung des Unterzeichneten den Unterricht des wissenschaftlichen Hilfslehrers und Seminarkandidaten Herrn Dr. Thomas in Französisch und Erdkunde auf der Klasse 5.

Am 2. Juli gedachte der Direktor in der Schlussandacht des Hinscheidens des Schülers der 1. Klasse Albert Noack, der am 29. Juni nach langem schweren Leiden, das ihn schon seit vor Ostern von der Schule fern gehalten hatte, sanft entschlafen war. Die Schule verliert in ihm einen strebsamen, tüchtigen Schüler, die Mutter einen lieben, teuren Sohn, der zu den schönsten Hoffnungen berechtigte. Am Nachmittage geleiteten Direktor, Lehrer und Schüler den Verstorbenen zur letzten Ruhestätte auf dem Schötmarer Friedhof. Am Grabe sang der Schülerchor unter Leitung des Herrn Kayser die Vertonung des „Integer vitae“ mit abgeändertem Text. Das Andenken an den Verblichenen soll stets in Ehren unter uns bleiben. Er ruhe sanft!

Nach Schluss der Andacht am 2. Juli verlas und erörterte der Direktor das Protokoll der Konferenz vom 30. Juni, in welcher die Leistungen und das Verhalten sämtlicher Schüler einer eingehenden Besprechung unterzogen worden waren.

Vom 4. Juli bis 1. August: Sommerferien.

In der Zeit vom 29. August bis 1. September wurden die schriftlichen Arbeiten zur Schlussprüfung angefertigt.

Am 1. September wurden morgens in einzelnen Klassen der Ereignisse gedacht, welche vor 40 Jahren sich in dem grossen Kriege abspielten. Um 10 Uhr wurde der Unterricht geschlossen, denn schon um 12 Uhr ging es nach der höchsten Erhebung im Lippischen Norden, nach dem Bonstapel, den wir über den Reinertsberg gegen 3 Uhr erreichten, nachdem wir uns unterwegs $^1/_2$ Stunde gelagert hatten. Oben erquickten wir uns an Kaffee u. a., wofür Herr Delius aus Berenkämpen Sorge trug, und erfreuten uns der herrlichen Aussicht. Um 4 Uhr marschierten wir zurück, wieder über den Reinertsberg, Steinbründorf und Unterwüsten und trafen um $^1/_2$7 Uhr bei Moritz am Fusse des Vierenberges ein, nachdem unterwegs 2 mal gerastet worden war. Dort hielten wir uns etwa 1 Stunde auf, der Schülerchor unter Leitung des Herrn Kayser sang 3 Lieder. Um $^1/_2$8 Uhr wurde der Rückzug angetreten und um 8 Uhr langten wir wieder in Salzuflen an. Die Stimmung war zwar eine fröhliche, aber infolge der überstandenen, nicht unbedeutenden Anstrengungen wohl etwas gedämpfter und weniger ausgelassen als sonst.

Am 15. September von morgens 9$^1/_2$ Uhr ab fand die mündliche Schlussprüfung des Herbsttermins statt unter Vorsitz des Herrn Provinzial-Schulrats und Universitätsprofessors Dr. Paul Cauer aus Münster. Von den 9 Prüflingen bestanden 5. Vom Realschulausschuss war niemand anwesend.

Vom 26. September bis 10. Oktober: Herbstferien.

Die Weihnachtsfeier fand statt am 15. Dezember, nachmittags 5 Uhr, nachdem am Tage zuvor die gehobene Mädchenschule Salzuflen-Schötmar in unserer Aula auch wieder ihre Weihnachtsfeier

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

begangen hatte. Die Mädchen und die Knaben hatten vorher je einen Tannenbaum prächtig geschmückt. Wieder war unsere Feier überaus zahlreich besucht. Das Gebet hielt der Religionslehrer Herr Pastor Dr. Schlegtendal. Unter Leitung des Herrn Kayser sang der gemischte Chr: „Du Hirte Israels“ von Bortniansky, „Weihnachten im Waldkirchlein“ von F. v. Waldow, „Stille Nacht“ von Klughardt, ein dreistimmiger Kinderchor sang „Heil'ge Nacht“ von Beethoven. Dazwischen wurden passende Deklamationen von Schülern sämtlicher Klassen und auch Schülerinnen der Privatvorschule vorgetragen. Der gemeinsame Gesang „Vom Himmel hoch“ eröffnete und der von „O du fröhliche“ beschloss die schöne Feier.

Am 9. Dezember überwies uns Seine Hochfürstliche Durchlaucht durch seinen Herrn Flügeladjutanten 2 Heliogravüren des Fürstenpaares, die ihren Platz in der Aula gefunden haben. Es sei mir gestattet, auch an dieser Stelle meinem untertänigsten Dank Ausdruck zu geben.

Vom 19. Dezember 1910 bis 2. Januar 1911: Weihnachtsferien.

Am 18. Januar vormittags 11 Uhr versammelte sich die ganze Schule in der Aula, um die 40. Wiederkehr des Tages der Kaiserproklamation zu Versailles feierlich zu begehen. Nach dem gemeinschaftlichen Gesang der beiden ersten Strophen von „Nun danket alle Gott!“ hielt der Geschichtslehrer Herr Professor Lucas eine Ansprache. Er führte aus und zeigte, wie die geschichtlichen Ereignisse, zum Teil aus Stimmungen und dem ungestillten Sehnen des Volkes geboren, mit Naturnotwendigkeit, aber auch erst nach machtvollem Ringen, nachdem das alte deutsche Reich zu bestehen aufgehört hatte, zu seiner herrlichen Wiederaufrichtung führen mussten. Er schloss mit einem Hoch auf Kaiser und Fürst, Reich und engeres Vaterland. Der Schülerchor unter Leitung seines Dirigenten, des Herrn Kayser, beendete die kleine Feier. Der weitere Unterricht fiel dann an dem Tage aus.

Am 27. Januar vormittags 10½ Uhr wurde der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers in hergebrachter Weise gefeiert. Nach dem Choral „Lobe den Herrn“ und dem Gebet sang der Schülerchor das „Türmerlied“ von Emanuel Geibel, komponiert von Ph. Nicolai, die rührende Volksweise „Zu Strassburg auf der langen Brück“, arrangiert von Fr. Neuert, und „Der Kaiser Hoch“ nach W. A. Mozart abwechselnd mit deutschen Deklamationen und auch solchen in den Fremdsprachen ernsteren und heiteren Inhalts. Die Festrede hielt Herr Pastor Dr. Schlegtendal über „Vaterlandsliebe und Patriotismus“. Er hob hervor, was diesen beiden Worten und ihren Bedeutungen gemeinsam ist, aber auch das, was sie trennt und beleuchtete und wies das nach an mehreren Völkerbeispielen. Die Rede klang aus in ein Hoch auf das hohe Geburtstagskind. Der gemeinsame Gesang der 1. Strophe der Nationalhymne machte den Schluss der Feier.

In der Zeit vom 22. bis 25. Februar wurden die schriftlichen Arbeiten zur Schlussprüfung des Ostermins 1911 angefertigt.

Am 10. März morgens von 8 Uhr ab fand die mündliche Prüfung statt unter dem Vorsitz des Fürstlichen Kommissars Herrn Königlich Preussischen Provinzialschulrats und Universitätsprofessors Dr. Paul Cauer aus Münster. Sämtliche 25 Schüler, welche in die mündliche Prüfung eintraten, bestanden sie. Auf Grund der Klassenleistungen und der schriftlichen Prüfungsarbeiten konnten 10 von ihnen für reif erklärt und vor Beginn der mündlichen Prüfung entlassen werden. Vom Realschulausschuss war bei der Prüfung niemand anwesend.

Am Vormittag des 16. März unterzog Herr Generalsuperintendent Wessel aus Detmold im Beisein des Unterzeichneten in sämtlichen Klassen den Religionsunterricht einer Revision.

Am 29. März wurden die 25 Schüler, welche die Prüfung bestanden hatten, durch den Direktor feierlich entlassen. In seiner Ansprache gedachte er zunächst des Umstandes, dass die Anstalt ihr 15. Schuljahr als Realschule in Kürze beendigen werde und dass ihm zum 10. Male zum Ostertermin die Pflicht obliege, eine stattliche Anzahl von Jünglingen, die ihre Ausbildung in unserer Anstalt vollendet haben, fast insgesamt in den Ernst und den Kampf des bürgerlichen Lebens zu entlassen. Sodann dankte er dem Lehrerkollegium für treue Mitarbeit, bat um weitere Unterstützung und ermahnte, sich nicht beirren zu lassen, wenn mangelndes Sachverständnis oder Uebelwollen jemals Anlass suchen und finden sollten, einzelne unverstandene Massnahmen oder Vorkommnisse zu verallgemeinern und zum Nachteil der Schule auszulegen. Hierauf legte er den Scheidenden die Pflicht

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

der Dankbarkeit ans Herz und zwar vor allem gegen Gott, ihre Eltern, gegen Gemeinde und Vaterland und hiess sie sich darin zu üben, persönliches Interesse dem allgemeinen unterzuordnen. Die vom Schülerchor vorgetragene 1. Strophe aus dem „Türmerlied“ von Geibel beendigte die kleine Feier.

Im Anschluss an die Konferenz vom 30. März dankte der Unterzeichnete dem wissenschaftlichen Hilfslehrer Herrn Dr. Thomas, der am 1. April eine Oberlehrerstelle an dem Gymnasium zu Friedland in Mecklenburg-Strelitz übernimmt, für seine unserer Schule geleisteten treuen Dienste und wünschte ihm und den Seinigen auch fernerhin bestes Wohlergehen.

Das Schuljahr wird am 8. April geschlossen werden. Als Prämien für gutes Verhalten und tüchtige Leistungen sollen nach der Schlussandacht erhalten: Aus Klasse 6 Gustav Strunk „Das Märchen vom Karfunkelstein“ von Ludwig Ganghofer, Walter Nebel „Hirzepinschen“ ein Märchen von Marie von Ebner-Eschenbach, aus Klasse 5 Friedrich Hansmeier „Die deutschen Volksbücher“ von Gustav Schwab, aus Klasse 4 Wilhelm Bröker „Die denkwürdigsten Entdeckungen“ von Louis Thomas, Wilhelm Wortmann „Onkel Toms Hütte“ von Harriet Beecher Stowe, Oskar Schinze „Drei gute Kameraden“ von Gustav Falke, aus Klasse 3 Gustav Schmidt „Im Sattel durch Indochina“ von Otto E. Ehlers, herausgegeben von Hans Vollmer, aus Klasse 2 Gottfried Kölling „Der deutsch-französische Krieg“ von Hans Vollmer

Der Gesundheitszustand von Lehrern und Schülern war abgesehen von einigen wenigen schweren Fällen und trotz der auch dieses Jahr fast immer andauernden ungünstigen Witterung ein guter; allgemeine Erkrankungen, vornehmlich solche infolge von Erkältung, kamen fast garnicht vor. Beurlaubt waren Herr Professor Lucas 14 Tage vor den Sommerferien, um seine angegriffene und geschwächte Gesundheit durch einen längeren Seeaufenthalt wieder zu stärken, und Herr Haun vom 7. Februar bis zum 31. Mai wegen Teilnahme an einem Turnlehrerkursus in Halle a./S. und wegen einer daran sich schliessenden militärischen Uebung. Herr Haun wurde wieder wie das Jahr vorher vertreten durch den Zeichenlehrer Herrn Richard Ohlmer aus Hildesheim.

Wegen zu grosser Hitze fiel der Unterricht aus am 6. und 10. Juni von 11 Uhr ab; eisfrei war am 10. Februar.

Am 17. und am 18. Mai, an den beiden Tagen nach den Pfingstfeiertagen, machten Herr Oberlehrer Bothe und Herr Ohlmer mit 13 Schülern der beiden obersten Klassen einen Ausflug nach dem Solling. In Dassel wurde übernachtet. Der Abtei Corvei bei Höxter wurde ein Besuch abgestattet.

Auch sonst unternahmen die Ordinarien mit ihren Klassen an schulfreien Nachmittagen ausgedehnte Turnfahrten zu Fuss und zu Rad. Unter Führung des Turnlehrers Herrn Haun führten die Turnabteilungen Kriegsspiele aus am Nachmittag des 4. Februar, eines Sonnabends. Am Nachmittag des 4. März, ebenfalls eines Sonnabends, besuchten 25 Schüler der beiden oberen Klassen unter Begleitung der Herren Kayser, Haun und Oberlehrer Bothe in Detmold die Generalprobe zur Matthäuspassion.

Im vorigen Jahre konnte ich melden, dass die städtischen Kollegien den Bau einer städtischen Turnhalle beschlossen und als Platz dafür das Gelände nördlich des Realschulgebäudes bestimmt hätten. Ich gab der Hoffnung Raum im nächsten Jahre berichten zu können, dass die Turnhalle in Benutzung genommen sei. Leider hat sich diese Hoffnung wieder nicht erfüllt. Der Bau der Turnhalle ist noch garnicht in Angriff genommen.

Die Pensionen wurden mindestens $^1/_4$ jährlich durch die Klassenlehrer inspiziert.

Der Realschulausschuss besteht aus folgenden Herren.

Bürgermeister Klappert (Vorsitzender) Realschuldirektor Blank	von Amts wegen.
Amtsrichter Freiherr v. Gevekot Rentner Warrentrup	vom Magistrat gewählt.
Kaufmann Goebel Generaldirektor Leberecht Hoffmann Kaufmann Koch (stellv. Vorsitzender) Fabrikant Schuseil Pastor Tölle	vom Stadtverordnetenkollegium gewählt.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenzliste für das Schuljahr 1910/11.

	Kl. I	Kl. II	Kl. III	Kl. IV	Kl. V	Kl. VI	Gesamtzahl
1. Bestand am 1. Februar 1910	26	28	34	35	25	32	180
2. Abgang bis zum Anfang des Schuljahrs 1910/11 .		1	5	7	2	3	— 18
3. Abgang durch Versetzung zu Ostern	15	21	21	19	17	25	— 15
4. Zugang durch Versetzung zu Ostern	21	21	19	17	25		
5. Zugang durch Aufnahme zu Ostern	6		2	3		34	
6. Bestand am Anfang des Schuljahres 1910/11 . .	38	27	29	29	31	38	192
7. Zugang im Sommerhalbjahr und zu Michaelis . .	+2	+1	+2	+1		+4	+10
8. Abgang im Sommerhalbjahr und zu Michaelis .	—6	—1	—2	—2	—1	—3	—15
9. Bestand am Anfange des Winterhalbjahrs . . .	34	27	29	28	30	39	187
10. Zugang im Winterhalbjahr		+1					+1
11. Abgang im Winterhalbjahr	—2	—1	—1	—2	—1	—2	—9
12. Bestand am 1. Februar 1911	32	27	28	26	29	37	179
13. Durchschnittsalter (in Jahren) am 1. Februar 1911	$17^{1}/_{12}$	$15^{8}/_{12}$	$13^{9}/_{12}$	$13^{5}/_{12}$	$12^{2}/_{12}$	$16^{9}/_{12}$	

Es haben also im verflossenen Schuljahre 192 + 10 + 1 = 203 Schüler die Realschule besucht.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Religionsverhältnisse				Heimatsverhältnisse		
	Reform.	Luth.	Kathol.	Israel.	Einheim.	Ausw. (Lipper)	Ausw. (Sonstige)
1. Am Anfange des Sommerhalbjahres	138	43	6	5	98	79	15
2. Am Anfange des Winterhalbjahres	130	47	6	4	92	76	19
3. Am 1. Februar 1911 . . .	123	46	6	4	89	71	19

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

C. Verzeichnis der Schüler, welche die Schlussprüfung bestanden haben.

1. Herbsttermin 1910.

Laufende No.	Name des Prüflings	Konfession	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Schulbesuchs auf der Realschule (Jahre)	Dauer des Schulbesuchs in Kl. I (Jahre)	Gewählter Beruf
192	Brockmann, August	ref.	28. Mai 1891	Vlotho	Kaufmann in Vlotho	4½	1½	Kaufmann
193	Hagedorn, Fritz	ref.	16. Juli 1892	Krubberg	Landwirt in Krubberg	3½	1½	Aandwirt
194	Quest, Paul	ref.	15. April 1892	Lage	Kassenrendant in Lage	3½	1½	Kaufmann
195	Reckmeyer, Wilhelm	luth.	26. August 1893	Brockhagen	Landwirt in Brockhagen	1½	1½	Landwirt
196	Thelemann, Johannes	ref.	29. Dezember 1891	Wüsten	Pfarrer in Silixen	6½	1½	Bauingenieur

2. Ostertermin 1911.

Laufende No.	Name des Prüflings	Konfession	Tag der Geburt	Ort der Geburt	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Schulbesuchs auf der Realschule (Jahre)	Dauer des Schulbesuchs in Kl. I (Jahre)	Gewählter Beruf
197	Beermann, Wilhelm	ref.	1. Juni 1895	Schötmar	Buchhalter in Schötmar	6	1	Zahlmeister
198	Brakemeier, Karl	ref.	25. Juni 1894	Faulensiek	Förster in Kirchberg	2	1	Werftbeamter
199	Dicke-Wentrup	luth.	30. August 1894	Rotingdorf	Landwirt in Rotingdorf	1	1	
200	Ebeling, Alfred	luth.	29. Oktober 1892	Eddesse	† Landwirt in Eddesse	1	1	Verwaltungsbeamter
201	Ebmeyer, Otto	ref.	26. Januar 1892	Salzuflen	Kaufmann in Salzuflen	9	2	Kaufmann
202	Eichmann, Erich	israel.	31. Dezember 1895	Schötmar	Viehhändler in Schötmar	6	1	Besucht eine Oberrealsch.
203	Göbel, Wilhelm	ref.	31. Mai 1894	Salzuflen	Kaufmann in Salzuflen	8	2	Kaufmann
204	Hartmann, Alfred	luth.	15. April 1894	Wietzendorf	Hofbesitzer in Wietzendorf	1	1	Kaufmann
205	Hermsmeier, Heinrich	ref.	4. November 1894	Faulensiek	Landwirt in Faulensiek	2	1	Landwirt
206	Horstmann, Adolf	ref.	26. September 1895	Salzuflen	Polizeidiener in Salzuflen	6	1	Besucht eine Oberrealsch.
207	Jückemöller, Heinrich	luth.	29. November 1894	Amshausen	Brennereibes. in Amshausen	1	1	Kaufmann
208	Knopsmeier, Fritz	ref.	19. August 1892	Krubberg	Rentner in Lemgo	4	1	Landwirt
209	Krüger, Ernst	ref.	2. März 1892	Lage	Schlossermeister in Lage	4	2	Kaufmann
210	Krüger, Martin	luth.	24. Dezember 1893	Spaningen	Molkereiverwalter in Pretzier	1	1	Molkereibeamter
211	Krumsiek, Wilhelm	ref.	27. Mai 1893	Barntrup	Zimmermeister in Barntrup	4	1	Kaufmann
212	Kuhlmann, Theodor	ref.	10. April 1893	Grossenmarpe	Landwirt in Grossenmarpe	3	1	Landwirt
213	Lampe, Wilhelm	ref.	4. August 1895	Salzuflen	Registrator in Salzuflen	6	1	Kaufmann
214	Meierkord, Gustav	ref.	7. Mai 1894	Unterwüsten	Tischlermstr. in Unterwüsten	6	1	Kaufmann
215	Obermeyer, Walter	israel.	17. März 1894	Salzuflen	Kaufmann in Salzuflen	7	2	Bankbeamter
216	Petersmeier, Fritz	ref.	31. Mai 1893	Humfeld	† Landwirt in Humfeld	3	1	Landwirt
217	Schäfer, Gustav	ref.	27. Juli 1894	Ahmsen	Landwirt in Ahmsen	6	1	Bankbeamter
218	Schütter, Hans	luth.	11. April 1894	Halle i. W.	Kaufmann in Halle i. W.	2	2	Kaufmann
219	Tintel, Ernst	ref.	16. Juli 1893	Barntrup	Maurermeister in Barntrup	3	1	Zahlmeister
220	Voss, Friedrich	luth.	1. Oktober 1892	Sulingen	Schlachtermstr. in Sulingen	5	2	Kaufmann
221	Wedeking, Wilhelm	ref.	18. Mai 1894	Blomberg	Maurermeister in Blomberg	2	1	Bankbeamter

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

V. Sammlungen der Anstalt.

A. Bibliotheken. (Verwalter: Bothe.)

1. Für die Lehrerbibliothek wurden erworben:

a. Durch Kauf: Literarisches Zentralblatt 1910. — Zeitschrift für den physikalischen und chemischen Unterricht, herausgegeben von Poske 1910. — Zeitschrift für den deutschen Unterricht, herausgegeben von Otto Lyon 1910. — Zeitschrift für französischen und englischen Unterricht, herausgegeben von Kaluza und Thurau 1910. — Monatsheft für höhere Schulen, herausgegeben von Köpke und Matthias 1910. — Zentralblatt für die gesamte Unterrichtsverwaltung in Preussen. — Nettelbeck, Ein Mann. — Dannemann, Naturlehre auf Schülerübungen gegründet, 2 Bde. — Kirchhoff, Schulgeographie. — Tüngertal, Bibelkunde Alten und Neuen Testamentes. — James L. Hughes, Missgriffe beim Unterricht, übersetzt von Hugo Zell. — Pietzker, Lehrgang der Elementarmathematik, 2 Bde. — Ist Mathematik Hexerei? — Killing u. Hovestadt, Handbuch des mathematischen Unterrichts. — Morsch, das höhere Lehramt in Deutschland und Oesterreich.

b. Geschenkt: 1. Von Herrn Leberecht Hoffmann: Die 3 letzten Bände von Ullsteins Weltgeschichte, herausgegeben von Pflugk-Hartung. — 2. Von der Firma B. G. Teubner: Schaffen und Schauen. — Geschichte der Firma B. G. Teubner 1811 - 1911. — 3. Von Herrn Adolf Damaschke: Adolf Damaschke, Geschichte der Nationalökonomie.

2. Für die Schülerbibliothek

schenkten Hoffmanns Stärkefabriken, Aktiengesellschaft, 100 M. Hierfür wurden erworben: Andersen, Improvisator. — Fick, Die schönsten Sagen aus Rheinland und Westfalen. — Conscience, Der Löwe von Flandern. — Ferdinands, Normannensturm. — Auerbach, Barfüssle. — Ludwig, Heiterethei. — Scheffel, Ekkehard. — Droste-Hülshoff, Judenbuche. — Blüthgen, Hesperiden. — Thoma, Konrad Widerholt. — Scott, Der Talisman. — Scott, Quentin Durward. — Raynal, Die Schiffbrüchigen — Defoe, Robinson Crusoe. — Nathusius, Alte Märchen. — Kleist, Michael Kohlhaas. — Bechstein, Märchenbuch. — Grimm, Kinder- und Hausmärchen. — Hebel, Rheinländischer Hausfreund. — Eyth, Der blinde Passagier. — Klee, Sagen der griechischen Vorzeit. — Till Eugenspiegel. — Cervantes, Don Quichote. — Schalk, Deutsche Heldensagen. — Ferry, Waldläufer. — Sealsfield, Mit Lasso und Kriegsflinte durch Texas — Ferdinands, Die Pfahlburg. — Cooper, Conanhet. — Marryat, Peter Simpel. — Weber, Neue Märchen. — Cooper, Der rote Freibeuter. — Marryat, Der Pirat. — Grimm, Deutsche Sagen.

Für weitere 75 M, welche Hoffmanns Stärkefabriken schenkten, sollen im nächsten Schuljahr weitere Neuanschaffungen für die Schülerbibliothek besorgt werden.

A. Andere Lehrmittel.

1. Für den Unterricht in Physik und Chemie. (Verwalter: Blank.)

1 Druckfortpflanzungsapparat; 1 Druckfortpflanzungsapparat mit Manometer; 1 Fallrinne nach Mach; 2 Fallschnüre; 1 doppelten Reaktionsapparat; 1 Apparat zur Demonstration des Bodendrucks; 1 Fallmaschine nach R. Neumann; 1 Quecksilberflasche; 2 Kg Quecksilber; 5 Sprengkugeln; 1 Differentialthermometer nach Schumann (Peltiereffekt); 1 astatisches Nadelpaar; Probiernadeln; Utensilien zum Nachweis des Ohmschen Gesetzes; Filtrierpapier; schwer schmelzbare Reagenzgläser; Lackmustinktur; 5 Kollodiumballons; Chemikalien.

Hoffmanns Stärkefabriken haben unsere Akkumulatorbatterien unentgeltlich geladen und sind auch sonst verschiedentlich dem Unterricht in der Naturlehre behilflich gewesen.

2. Für den Unterricht in Geschichte und Erdkunde. (Verwalter: Lucas.)

1 Schwabe, Reich Alexanders des Grossen. — 1 Langhans, Wirtschaftswandkarte von Europa. — Stielers Handatlas. — 4 Photokunstblätter (Loreley, Der Römer in Frankfurt a. M., Abtei im Kloster Maria Laach, Dom in Bremen).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

3. Für den Zeichenunterricht. (Verwalter: Haun.)

a. Durch Kauf: 4 Löffel, 1 Holzlöffel, 1 Quirl, 2 Messer, 1 Gabel, 1 Schere, 1 Hobel, 1 Handspiegel, 1 grosser Pinsel.

b. Durch Schenkung: 1 Holzschuh und mehrere Pappschachteln (O. Kölling in Klasse 3). Mehrere Flaschen (Frodermann in Klasse 3 und Bünemann in Klasse 3).

4. Für den Turnunterricht. (Verwalter Haun.)

2 Ballkörbe mit Gestell, 1 Faustball, 6 Kaiserbälle, 6 Schlaghölzer, 3 Handbälle, 8 Tamburins, 1 Rollbandmass.

5. Für den Gesangunterricht. (Verwalter: Kayser.)

Baumann, „Weihnachten im Waldkirchlein". Partitur und Stimmen. — Neuert, „Zu Strassburg auf der langen Brück". Partitur und Stimmen. — Neuert, „Sonntags am Rhein". Partitur und Stimmen. — Neuert, „Heimat, ade!" Partitur. — Wilhelm, „Sehnsucht nach der Heimat". Partitur.

VI. Stiftungen und Unterstützungen.

Die Stadt bewilligte 8 Freistellen, 3 an Schüler der 6. Klasse, je 2 an Schüler der 4. und 5. Klasse und 1 an einen Schüler der 3. Klasse. Die Leberecht Hoffmannsche Freistelle war einem Schüler der 3. Klasse verliehen, der sie auch für das Schuljahr 1911/12 erhalten soll.

Für alle diese erwähnten freundlichen und wertvollen Zuwendungen und Betätigungen wird an dieser Stelle noch einmal der herzlichste Dank der Beteiligten und der Anstalt ausgesprochen.

Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

Das neue Schuljahr beginnt am Dienstag, den 25. April, morgens 7 Uhr.

Schriftliche und auch mündliche Anmeldungen nimmt der Unterzeichnete bis dahin jederzeit entgegen, ausserdem will er zur Entgegennahme mündlicher Anmeldungen noch besonders während der Ferien am 19 und 20. April vormittags von 10 – 12 Uhr auf dem Amtszimmer des Direktors im Anstaltsgebäude anwesend sein. Derselbe ist auch zur Erteilung jeder einschlägigen Auskunft stets gern bereit.

Die Aufnahmeprüfungen finden am Montag den 24. April früh von 8 Uhr an im Realschulgebäude statt. Zu denselben sind, falls dies nicht schon vorher geschehen, der standesamtliche Geburtsschein, der Impf- bezw. Wiederimpfungsschein und ein Abgangszeugnis der zuletzt besuchten Schule (oder des Privatlehrers) vorzulegen, sowie Feder und Papier mitzubringen.

Für die Aufnahme in die 6. Klasse, welche in der Regel nicht vor vollendetem 9. Lebensjahre (einige Monate Spielraum sind zulässig) erfolgen soll, ist Folgendes unbedingt erforderlich:

1. Kenntnis der 10 Gebote, des Gebets des Herrn, einiger Bibelsprüche und Liederverse hierzu und Bekanntschaft mit einigen leichten biblischen Geschichten.
2. Geläufigkeit im Lesen deutscher und lateinischer Druckschrift, Kenntnis der Redeteile, Fertigkeit, ein leichtes Diktat ohne grobe orthographische Fehler nachzuschreiben.
3. Eine leserliche und reine Handschrift, (auch lateinische Schrift wird verlangt).
4. Sicherheit in den Grundrechnungen mit ganzen Zahlen.

Das Schulgeld beträgt jährlich: Für die 6. Klasse 90 M, für die 5. Klasse 100 M, für die 4. Klasse 110 M, für die 3. Klasse 110 M, für die 2. Klasse 120 M, für die 1. Klasse 130 M.

Lateinschüler zahlen jährlich 20 M mehr.

Schüler, deren Eltern bezw. Pfleger keine Gemeindeangehörigen der Stadt Salzuflen sind, haben eine jährliche Fremdensteuer von 15 Mark zu zahlen, wenn sie in Salzuflen in Pension sind. Kehren

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diese auswärtigen Schüler in der Regel alltäglich wieder heim, so beträgt diese Fremdensteuer jährlich 30 M.

Das Schulgeld wird $^1/_4$ jährlich im voraus entrichtet.

Die Aufnahmegebühren (3 M) sind bei der Aufnahme zu entrichten. Ausserdem ist 1 M zur Bibliothekskasse zu zahlen. Das Zensurenbuch kostet 30 Pfennig. Für das Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung sind 5 Mark zu erlegen.

Für die Wahl und den etwaigen Wechsel der Pensionen und der Kosthäuser ist bei auswärtigen Schülern die vorherige Genehmigung des Direktor erforderlich.

Während der Schulstunden bin ich stets, abgesehen von ganz seltenen Ausnahmen, im Schulgebäude anwesend und auf meinem Amtszimmer zu sprechen. **Ich bitte wiederholt und dringend als Ort für dienstliche Unterredungen nur das Schulgebäude zu wählen, denn dort allein stehen mir die nötigen Unterlagen zur Verfügung. Ausserdem empfiehlt es sich, mich von einem solchen beabsichtigten Besuch einen Tag vorher in Kenntnis zu setzen, damit einerseits ein Fehlgang möglichst vermieden wird und andererseits ich mich nötigenfalls noch informieren kann, um eingehendere Auskunft zu erteilen.**

Im Anschluss hieran weise ich darauf hin, dass wir ausser in den Zensurenkonferenzen zu Michaelis, Weihnachten und Ostern noch 2 Mal im Schuljahr in eine allgemeine Besprechung des Verhaltens und der Leistungen sämtlicher Schüler eintreten, nämlich kurz vor den Sommerferien und Mitte November. Das Ergebnis der ersteren Konferenz wird spezialisiert zu Protokoll genommen und am Schulschluss vor den Sommerferien den Schülern durch mich bekannt gegeben. Eine allgemeine Mitteilung an die Eltern erfolgt nicht Ich bin aber auf besonderen Wunsch hierzu gern bereit und empfehle eine diesbezügliche Nachfrage. Die Novemberkonferenz fasst ausdrücklich schon die Versetzungsfähigkeit für nächsten Ostern ins Auge. Die Beschlüsse gehen den betreffenden Eltern durch die Post zu, damit noch beizeiten für nötig erscheinende Abstellungen und Einwirkungen Sorge getragen werden kann.

Es ist überhaupt sehr erwünscht, wenn die Eltern sich wegen ihrer Söhne mit der Schule in Verbindung setzen. Die Lehrer sind zu Besprechungen dieserhalb immer bereit. Kurz vor der Erteilung der Zeugnisse und besonders vor den Versetzungen sind diesbezügliche Besuche allerdings zwecklos.

Salzuflen, im April 1911.

Der Direktor der Städtischen Realschule.

Otto Blank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

diese auswärtigen Sc r heim, so beträgt diese Fremdensteuer jährlich 30 M.

Das Schulgeld w

Die Aufnahmegel zu entrichten. Ausserdem ist 1 M zur Bibliothekskasse zu zal nig. Für das Zeugnis über die bestandene Schlussprüfung sind 5

Für die Wahl u onen und der Kosthäuser ist bei auswärtigen Schülern die r erforderlich.

Während der Sc on ganz seltenen Ausnahmen, im Schulgebäude anwesend und n. **Ich bitte wiederholt und dringend als Ort für dienstliche de zu wählen, denn dort allein stehen mir die nötigen Unterl pfiehlt es sich, mich von einem solchen beabsichtigten Besuch setzen, damit einerseits ein Fehlgang möglichst vermieden w nfalls noch informieren kann, um eingehendere Auskunft zu**

Im Anschluss hie ausser in den Zensurenkonferenzen zu Michaelis, Weihnachten r in eine allgemeine Besprechung des Verhaltens und der Lei ämlich kurz vor den Sommerferien und Mitte November. Das E zialisiert zu Protokoll genommen und am Schulschluss vor den S ch bekannt gegeben. Eine allgemeine Mitteilung an die Eltern nderen Wunsch hierzu gern bereit und empfehle eine diesbezi nferenz fasst ausdrücklich schon die Versetzungsfähigkeit für schlüsse gehen den betreffenden Eltern durch die Post zu, dami Abstellungen und Einwirkungen Sorge getragen werden kann.

Es ist überhaupt s wegen ihrer Söhne mit der Schule in Verbindung setzen. Di eserhalb immer bereit. Kurz vor der Erteilung der Zeugnisse sind diesbezügliche Besuche allerdings zwecklos.

Salzuflen, im A

De tischen Realschule.

ank.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf